

Öffentlicher Verkehr Die VZO bauen in Hombrechtikon ihr Busangebot aus

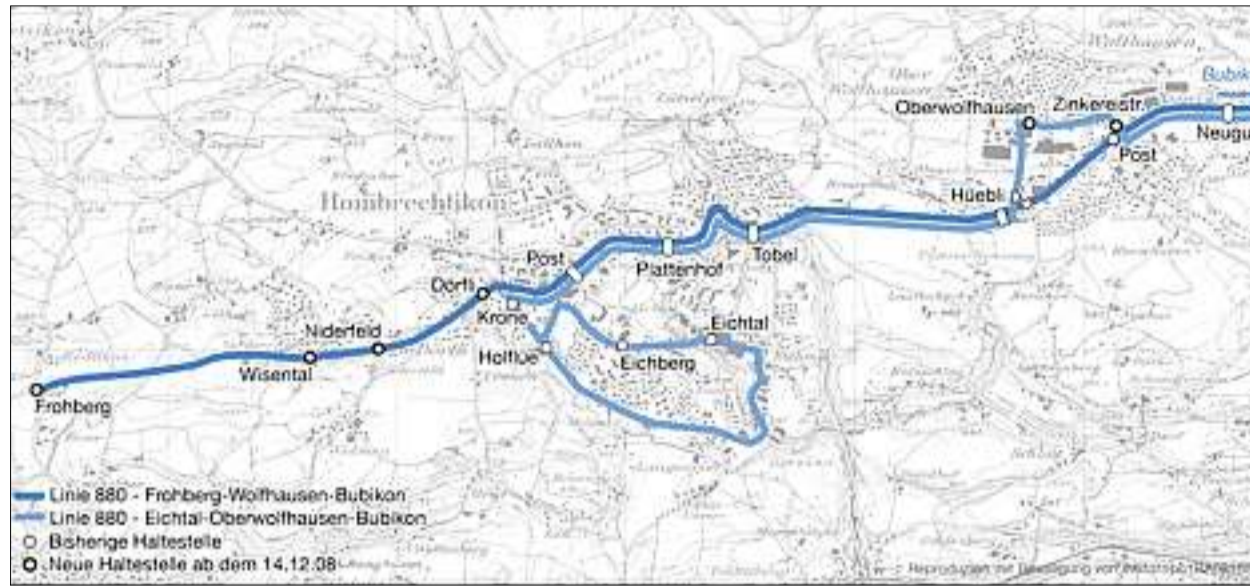
Bus fährt neu im 15-Minuten-Takt

Die Linie 880 zwischen Bubikon und Hombrechtikon wird ausgebaut. Die Busse fahren häufiger, und es entstehen neue Haltestellen.

Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 bauen die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) das Busangebot der Linie 880 zwischen Bubikon und Hombrechtikon aus. Neu fährt alle 15 Minuten ein Bus mit schlankem Anschluss an die und von der S5 und S15 Richtung Zürich. Zudem werden das Quartier Ghei in Hombrechtikon und das Gebiet Oberwolfhausen neu mit dem Bus erschlossen.

Verbindungen an die S-Bahn

Der Ausbau der Linie 880 bringt der Bevölkerung von Hombrechtikon, Wolfhausen und Bubikon von Montag bis Freitag ganztags bis 21.40 Uhr ab Bahnhof Bubikon alle 15 Minuten Verbindungen an die und von den S-Bahnen, die ab Bubikon ebenfalls im 15-Minuten-Takt fahren. Somit entstehen viertelstündliche Verbindungen von und nach Wetzikon, Uster und Zürich und Richtung Rapperswil.



Die Linie 880 zwischen Bubikon und Hombrechtikon wird ausgebaut. (zvg)

Die Linie 880 wird ab der «Krone»-Kreuzung abwechslungsweise einmal via Lächlerstrasse Richtung Ghei und einmal wie bisher Richtung Eichtal fahren. Gewendet wird die Linie bei der Halle für alle beim Stäfner Froberg. Damit wird das Quartier Ghei erstmals erschlossen und bekommt in Bubikon im 30-Minuten-Takt An-

schluss von der und an die S5 von Montag bis Freitag. Ein Nebeneffekt dieser Erschliessung entsteht zudem mit den halbstündlichen Verbindungen für fast ganz Hombrechtikon zur Halle für alle.

Näher zur Bevölkerung in Oberwolfhausen kommt der Bus mit der Fahrt via Oberwolfhauser-, Zinkereistrasse von

Montag bis Freitag. Von den neuen Haltestellen bestehen alle 30 Minuten Verbindungen von und nach Bubikon mit Anschluss von der und an die S15. Die S15 ist gleich schnell wie die S5, fährt aber bereits mit neuestem Rollmaterial und schafft in Zürich schlanke Anschlüsse an die Fernreisezüge in alle Richtungen. (e)

Herrliberg Jahreskonzert des Musikvereins in der Kirche

Erfreuliche Erinnerungen an ein Musikfest

Die gute Klassierung am Musikfest stand auch am Jahreskonzert im Mittelpunkt.

Am Kantonalen Musikfest in Männedorf im Frühsommer dieses Jahres hat der Musikverein Herrliberg ausgezeichnet abgeschlossen. Diese erfreuliche Erinnerung wurde am Jahreskonzert vom vergangenen Sonntag in der reformierten Kirche Herrliberg nochmals gefeiert. Unter der Stabführung des Churer Dirigenten Hanspeter Bircher zeigte der Musikverein seinem Publikum, wieso er von den Richtern in Männedorf so gut klassiert worden war. Moderatorin Brigitte Meier-Bühler wies darauf hin, dass jeder konkurrierende Verein gemäss seiner Klassen-Einstufung ein Pflichtstück sowie verschiedene Unterhaltungsstücke nach freier Wahl vorzutragen hatte.

Mit «Mojaves Claves» hatte die Mittelklasse ein Stück einzüben, das la-

teineramerikanische Unterhaltungsmusik aufnimmt und vor allem in der Intonation und Artikulation beachtliche Ansprüche stellt. Herrliberg – mit einer kleinen Besetzung – konnte da den Klanguausgleich nicht ideal finden, da doch einige Register zu dünn oder gar nicht besetzt sind. Dennoch zeigte sich die Jury sehr erfreut und gab gute Noten. Dies war auch in den unterhaltenen Stücken «Instant Concert», «Flying Flutes» und «Rhythm Forever» durchwegs ähnlich, und auch das Herrliberg Publikum dankte den temperamentvollen Vorträgen mit grossem Applaus.

Kreischender Gummi

Daneben stand das Konzert im Zeichen einiger Solisten. Reinhard Straub brillierte in der anspruchsvollen «Ballad» aus der Sinfonietta No 3 von Philip Sparke mit wunderschönem Ton und gefühlvoller Intonation. Für Schmunzeln sorgte Solotrompeter Albert Liesching mit sei-

ner auswendig vorgetragenen Interpretation des «Gummi Mambo», indem er an der richtigen Stelle seinen Ton dermassen zerdehnte, dass man den strapazierten Gummi förmlich kreischen hörte. In einem Solo für Tenorhörner zeigten Reinhard Staub, Fredy Bühler, Hermann Schatt und Rudolf Huber eine wunderschöne Intonation im Stück «Latin-Sun-Beguine», einer Melodie zu einem Gesellschaftstanz, der im 19. Jahrhundert auf den Kleinen Antillen entstanden war.

Die drei Flötistinnen Brigitte Meier, Gerda Wrede und Monika Kessler liessen in «Flying Flutes» ihre schnellen Finger tirlieren. Natürlich wollte das begeisterte Publikum eine Zugabe, die denn auch mit dem «Brown Eyed Girl»

temperamentvoll vorgetragen wurde. Und da hatte auch der jugendliche Schlagzeuger Tobias Liesching Gelegenheit, in einem brillanten Solo alles aus seinen Trommeln, Becken und Kleinperkussions-Instrumenten herauszuholen, was die Akustik eines ehrwürdigen Gotteshauses noch vertragen konnte.

Das Konzert legte Zeugnis ab von der erfreulichen Vielseitigkeit und Stilsicherheit einer kleinen Dorfmusik, die ein modernes Repertoire pflegt und hofft, damit auch junge Zuhörer und begeisterungsfähige Nachwuchslaute anziehen zu können. Hanspeter Bircher hat aus dem Musikverein viel herausgeholt; das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus. (e)

«Das Konzert legte Zeugnis ab von der Stilsicherheit einer kleinen Dorfmusik»

Rapperswil-Jona Heute dient das Schloss als Konferenzort für das Bundespräsidenten-Treffen

Das Schloss hat für einen Tag einen Prinzen



Die passende Kulisse. (rar)

Seine Durchlaucht Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein kommt mit den Bundespräsidenten von Österreich und Deutschland zu Besuch.

Ruedi Fäh

Hohe Ehre für die Rosenstadt. Auf Schloss Rapperswil geht heute das alljährliche Treffen der Staatsoberhäupter von Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz über die Bühne. Für die Schweiz nimmt Bundespräsident Pascal Couchepin teil. Er wird die Teilnehmer um 10 Uhr gemeinsam mit Stadtpräsident Benedikt Würth auf dem Hauptplatz begrüssen.

Die offiziellen Gespräche innerhalb der Delegation finden anschliessend im grossen Rittersaal statt. «Zur Sprache kommt unter anderem die internationale Politik und die Finanzkrise», sagte der Sprecher des Eidgenössischen Departements des Innern, Jean-Marc Crevoisier. Zum Vierertreffen werden aus Deutschland Bundespräsident Horst Köhler, aus Österreich Bundespräsident Heinz Fi-

scher sowie aus Liechtenstein Erbprinz Alois erwartet. Die Teilnehmer werden von ihren Gattinnen begleitet. Den Kanton St. Gallen vertritt Regierungsrat Josef Keller. Nach der Pressekonferenz begibt sich die Delegation von rund 50 Personen ins Hotel Schwanen zum gemeinsamen Mittagessen, das die Tagung abschliesst.

Das Menü der Staatsmänner

Im Hotel Schwanen werden die Politiker mit einem Vier-Gang-Menü verwöhnt. Den Auftakt macht ein Zanderfilet mit Sbrinzrisotto und Zitronenöl. Danach wird ein Zürcher Oberländer Kalbsfilet auf sautierten Pilzen serviert. Dazu

gibt es Kartoffelgnocchi und ein Gemüsebukett. Dreierlei Käse vom Ricken und weisses Schokoladenparfait an Orangen-Grand-Marnier-Sauce runden das Essen ab. Auch bei den Getränken wird auf regionale Produkte geachtet. So gibt es einen Sauvignon Blanc aus Meilen und einen Roten aus Malans zu trinken.

Letztmals war die Schweiz 2004 Gastgeber am Bundespräsidenten-Treffen. Rapperswil-Jona wurde von Pascal Couchepin als Konferenzort ausgewählt. Für die Wahl hat die ideale Verkehrslage, die Nähe zum Flughafen Kloten und die Kulisse am oberen Zürichsee beigetragen.

Die Konferenzteilnehmer

Liechtenstein: Erbprinz Alois nimmt seit August 2004 die Aufgaben des Staatsoberhauptes des Fürstentums wahr. Er ist der älteste Sohn von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie von und zu Liechtenstein. Österreich: Als Nachfolger von Thomas Klestil wurde Heinz Fischer 2004 von der Sozialdemokratischen Partei Österreichs zum

Bundespräsidenten kandidiert. Der 70-jährige Politiker ist Jurist. Deutschland: Im Juli 2004 legt Horst Köhler vor den Mitgliedern von Bundestag und Bundesrat im Plenum des Deutschen Bundestages den Amteid ab. Der 65-jährige Politiker war zuvor Direktor des Internationalen Währungsfonds. (rf)

Was sagen die Namen?

Zollo und Truchtilo



Andreas Faessler

Während der Völkerwanderung im sechsten und siebten Jahrhundert nach Christus gelangten zwei Alemannenfürher mit den Namen Zollo und Truchtilo an den Zürichsee. Zollo liess sich mit seiner Sippe auf dem Gebiet des heutigen Zollikon nieder. Unschwer ist zu erkennen, wer der Gemeinde ihren Namen gab. Aus dem um 946 erstmals urkundlich erwähnten «Collinchovin» wurde Zollikon. Die alemannische Endung «-inchovin» entsprach hierzulande dem heutigen «-ikon». In anderen Regionen wurde daraus der Namensteil «-ingen».

Und was war mit Truchtilo? Dieser wurde mit seinem Gefolge in der Gegend des heutigen Gemeindeteils Zollikerberg sesshaft. Diese Siedlung wird auch um 946 erstmals als «Truhtilhusa» erwähnt, was in anderen Worten «Haus des Truchtilo» heisst. Eine Wandmalerei am Restaurant Trichtenhausenmühle erinnert daran. Aus dieser Bezeichnung ist im Zuge der Sprachentwicklung über die Jahrhunderte hinweg die Benennung der Siedlung Trichtenhausen beim Spital Zollikerberg hervorgegangen. Die Trichtenhauser Strasse führt durch dieses Gebiet. Sie beginnt bereits in Witikon, heisst auf Stadtzürcher Boden jedoch «Trichtenhausenstrasse». Ab der Gemeindegrenze von Zollikon lautet die Benennung «Trichtenhauser Strasse». Das Schild auf dem Foto oben steht auf Zolliker Boden und wurde behelfsmässig «korrigiert».

Männedorf/Uetikon

Meditatives Kreistanzen

In der Adventszeit lädt die Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon zur inneren Vorbereitung auf Weihnachten zum meditativen Tanzen ein. Der Anlass findet am Mittwoch, 26. November, 19.30 bis 21.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Stephan in Männedorf statt und am Mittwoch, 10. und 17. Dezember, im Franziskus-Zentrum Uetikon. In der dunklen Jahreszeit versammeln sich interessierte Menschen um eine leuchtende Lichtquelle herum. Sie sammeln sich und setzen achtsam Schritte ins Dunkel, tanzen miteinander Licht-Tänze auf verschiedenen Kulturen. Sie bereiten sich tanzend auf das Fest der Menschwerdung vor und zünden Lichter für die Menschenrechte an. Alle, die sich meditativ bewegt auf Weihnachten einstimmen möchten, sind willkommen. (e)

Anmeldung: Béatrice Battaglia, Diakonische Mitarbeiterin Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon, Telefon 044 922 00 51 oder b.battaglia@kath-maennedorf-uetikon.ch.

Meilen

Lukas Spinner liest im Weihnachtszelt

Auf der Stöckenweid steht vom 27. November bis 21. Dezember das Weihnachtszelt. Im Rahmen dieses Anlasses liest Lukas Spinner, langjähriger Pfarrer in Meilen, am Dienstag, 2. Dezember, um 19 Uhr aus seinem Buch «Nicht alle Engel können singen». Ab 18 Uhr sind die Besucher zu einem Apéro eingeladen. Der Eintritt ist frei. Platzreservierung unter Tel. 043 844 10 68. (e)